

## Pressedossier

### **Time to Listen** **Die ökologische Krise in Klang und Musik**

Klanginstallationen, Konzerte, Lesung und Vorträge  
18. August – 3. September 2023

#### **Inhalt**

Daten und Informationen  
Text zum Festival  
Text zur Ausstellung  
Werke in der Ausstellung  
Veranstaltungsprogramm  
Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN  
Nachhaltigkeit in der Festivalplanung und -umsetzung  
Übersicht Pressefotos

#### **Pressekontakt**

im Auftrag der Akademie der Künste:  
Christiane Dramé, fabrikpublik, [christiane.drame@fabrikpublik.de](mailto:christiane.drame@fabrikpublik.de), Tel.: 0173-874 19 39

Akademie der Künste:  
Dorothea Walther, [walther@adk.de](mailto:walther@adk.de), Tel.: 030 20057-1531

## Daten und Informationen

### Festival

|  |   |
|--|---|
| Titel  | Time to Listen<br>Die ökologische Krise in Klang und Musik  |
| Laufzeit   | 18. August – 3. September 2023  |
| Ort  | Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin<br>Tel. (030) 200 57-2000, info@adk.de   |
| Website  | <a href="http://www.adk.de/time-to-listen">www.adk.de/time-to-listen</a>  |
| Eröffnungsveranstaltung<br>mit Ausstellungseröffnung | Freitag, 18. August 2023, ab 18 Uhr, Eintritt frei<br>Vortrag, Konzert, Ausstellungseröffnung mit Carola Bauckholt / Karin Hellqvist / Eric Lanz, Berliner Frauen-Vokalensemble, Marcus Maeder, Iris ter Schiphorst, Matthias Rillig, Kathrin Röggl, Cécile Wajsbrot<br>Mit Klanginstallationen von Peter Ablinger, Claudia González Godoy, Susie Ibarra, Jacob Kirkegaard, FrauVonDa, Winfried Ritsch und Daniel Rothman |

### Ausstellung

|                     |   |
|---------------------|---|
| Laufzeit            | 18. August – 3. September 2023  |
| Öffnungszeiten      | Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So 12 – 19 Uhr  |
| Eintritt            | € 6/4, Sa 2.9. + So 3.9. Eintritt frei  |
| Förderung           | Gefördert durch die Gesellschaft der Freunde der Akademie der Künste  |
| Projektförderungen  | The Arts Council of Ireland (Produktion Power), Hauptstadtkulturfonds (Produktion FrauVonDa), Goethe-Institut (u.a. Koproduktionsfonds, Produktion Rubio), Ruß Ingenieure AG (Kompositionsauftrag Ibarra), Schering Stiftung (Produktion Rothman)   |
| Kooperationspartner | Albrecht-Dürer-Gymnasium, Akademie der Künste: Studio für Elektroakustische Musik, Sektion Literatur, Sektion Bildende Kunst, Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN, FU Berlin – Institut für Biologie (Produktion Maeder), ifa-Galerie (Produktion Gonzales), INGO / Music School Joudour Sahara / The Witness (Produktion Ibarra), inm / field notes, Klanglandschaften (Chorstücke Maeder), Mädchen-Kultur-Treff Dünja und Beraberce e. V. Moabit, Ortstermin – Kunstfestival Moabit, Naturwissenschaftlicher und Kultureller Bildungsverbund Moabit, Sommerakademie der MiK Jugendkunstschule Berlin-Mitte, Quartier Moabit-Ost aktiv gegen Klimawandel, Villa Aurora & Thomas Mann House (Produktionen Wassermann, Rothman) |
| Medienpartner       | Digital in Berlin, Field Notes, rausgegangen, taz   |

## Team

|   |   |
|---|---|
| Inhaltliche Entwicklung                                 | Peter Ablinger, Carola Bauckholt, Annesley Black, Julia Gerlach, Daniel Ott, Kirsten Reese, Iris ter Schiphorst, Manos Tsangaris  |
| Künstlerische Leitung                                   | Carola Bauckholt, Julia Gerlach   |
| Festivalleitung   | Julia Gerlach   |
| Produktion  | Luise Langenhan   |
| Produktion Haus ohne Strom                              | Anke Hervol, Anna Otto  |
| Symposium   | Julia Gerlach, Lisa Benjes / Katharina Ortmann (field notes / inm), Anna Otto (Mitarbeit)   |
| Redaktion Publikation                                   | Safia Azzouni   |
| Bildungsangebote<br>Vermittlungsprogramm<br>KUNSTWELTEN | Martina Krafczyk, Marion Neumann, Miriam Papastefanou, Ellena Schaugg   |
| Gestaltung  | Rimini Berlin   |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit                       | Dorothea Walther, Franziska Brandt, Kristin Drechsler, Jeanette Gonsior, Charlotte Harke, Marc Mayer, Freya Treutmann, Mareike Wenzlau<br>mit Christiane Dramé / fabrikpublik |

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

## **Text zum Festival**

### **Time to Listen. Die ökologische Krise in Klang und Musik**

Klanginstallationen, Konzerte, Lesungen und Vorträge

Das Festival „Time to Listen“ der Akademie der Künste führt internationale Künstler\*innen zusammen, die mit musikalischen Mitteln auf das dringliche Thema der Klima- und Umweltkrise reagieren. Sie regen mit Klängen dazu an, über unser Verhältnis zu Umwelt, Technologie, indigenem Wissen, Klimagerechtigkeit und Konsum im Anthropozän nachzudenken. Die Projekte verdeutlichen die globale Perspektive und weltweite Besorgnis und laden dazu ein, den letzten Refugien von Biodiversität in Regenwäldern, schmelzenden Gletschern oder austrocknenden Flüssen und Wüstenbildung in der Subsahara zuzuhören. Gleichzeitig begegnen wir der Missachtung des Lebendigen in globaler Abfallwirtschaft, Viehzucht, Überfischung und Bodenversiegelung. Künstler\*innen machen Umweltveränderungen erfahrbar, stellen ethische Fragen und weisen Wege auf, mit diesen umzugehen, emotional und handelnd. Szenarien zeichnen sich ab, in denen Menschen und natürliche Ökosysteme ihre symbiotische Beziehung wieder aufleben lassen, indigene Naturkonzepte als Transformationsoption durchscheinen oder klimaneutrale Technologien den Klang hervorbringen.

Mit Klanginstallationen, Sound Walks, einem Open-Space-Symposium, Konzerten, Führungen, Lesungen, Vorträgen, Gesprächen, Workshops für Kinder und Jugendliche und partizipativen Aktionen im öffentlichen Raum eröffnet das Festival der Sektion Musik der Akademie der Künste den Dialog zwischen Künstler\*innen, Forscher\*innen und Publikum. Es ist Zeit zuzuhören.

Mit: Peter Ablinger, Acoustic Ecology Lab (Judith Egger, Fernando Domínguez, Tania Rubio, Sabine Vogel), Carola Bauckholt, Berliner Frauen-Vokalensemble / Lothar Knappe, Paul Brody, Ann Cotten, Andrei Cucu, Ulrike Draesner, Nina Dragičević, Arnold Dreyblatt, ensemble mosaik, Christian Falsnaes, FrauVonDa Kollektiv, Dani Gal, Malte Giesen, Claudia González Godoy, Rama Gottfried, Hanna Hartman, Karin Hellqvist, Anna Hetzer, Moana Holenstein, Susie Ibarra, Francisca Sofia Echeverria Ibieta, Jacob Kirkegaard, Georg Klein, Käte Kruse, Eric Lanz, Rebecca Lau, Liza Lim, Loré Lixenberg, Marcus Maeder, Bjørn Melhus, Nanne Meyer, Ari Benjamin Meyers, David Monacchi, Sarah Nemtsov/Shmuel Hoffman & Anton von Heiseler, Marcel Odenbach, Germaine Png, Jovana Popić, Karen Power, Matthias Rillig, Winfried Ritsch, Daniel Rothman, Kathrin Röggla, Stefan Römer, Karin Sander, Iris ter Schiphorst, Chiyoko Szlavnic, Kristine Tjøgersen, Manos Tsangaris, Timm Ulrichs, Michaela Wieser, Cécile Wajsbrot, Ute Wassermann, Steffi Weismann, Jan St. Werner, Dorothee von Windheim, Isaac Yuen und vielen anderen mehr

## Text zur Ausstellung

Teil des Festivalsprogramms zu „Time to listen“ ist eine Ausstellung: In sieben Klanginstallationen erzählen internationale Künstler\*innen von ihrer Wahrnehmung der ökologischen Krise, sie machen Zerstörung und Klimawandel hörbar, schaffen Erinnerungsräume, positionieren sich oder übersetzen die Sprache der Wissenschaft in sinnlich erfahrbare Klänge und schaffen dadurch Wissensräume, in denen wir unser Bewusstsein und unsere Handlungsoptionen erweitern können.

Die Krise ist längst eine globale, wie wir in der Installation von **Susie Ibarra** lernen können, die mit einer Gruppe von jungen Frauen im von Wüstenbildung bedrohten südlichen Marokko die Klänge einer angepassten Wasserwirtschaft aufgenommen und zu einer Komposition verdichtet hat. In dem aus verschiedenen Medien und Materialien gewobenen Erzählnetz der chilenischen Klangkünstlerin **Claudia González Godoy** erfahren wir aus feministischer Perspektive etwas über eine durch den Bau einer riesigen Talsperre verödete Region – mit dramatischen Auswirkungen auf das Leben der Bevölkerung –, und erkennen, wie es Erinnerungen möglich machen, sich zukünftige Formen des Zusammenlebens vorzustellen. Die Gruppe **FrauVonDa** hat Wissenschaftler\*innen und Künstler\*innen in verschiedenen Ländern um die Ostsee zusammengeführt, um autonomen Lebensformen der Algen, des Planktons, an den Sinneswahrnehmungen des Störs, der Heringsschwärme in den Gewässern des Meeres und der Oder zu untersuchen, koloniale Strukturen zu reflektieren und einen Wissensraum für gegenseitiges Lernen zu schaffen. **Jacob Kirkegaard** bildet in seinen beiden eindringlichen Audiowerken die akustischen Rhythmen von Tierzucht und Abfallwirtschaft ab. Zwei Installationen werden mit nachhaltiger Energie betrieben. Die Klangblumen von **Winfried Ritsch**, die er gemeinsam mit einer Gruppe Jugendlicher in einem Workshop baut, tönen durch Solarenergie und erfüllen den Gräsergarten in der Akademie der Künste mit zarten Klängen. Für die Installation von **Daniel Rothman** muss sich das Publikum selbst auf ein Fahrrad setzen und die Klanganlage, die in ein bioakustisches Refugium in Kalifornien eintauchen lässt, mit Strom versorgen: Die Geschwindigkeit des Tretens moduliert die Tonhöhe. In *Deus Cantando* von **Peter Ablinger** spricht ein Schüler – übersetzt in den Klang eines automatisch gesteuerten Klaviers – die Deklaration von Adolfo Perez Esquivel und dem XIV. Dalai Lama für einen Internationalen Umweltgerichtshof im Jahr 2009 und mahnt klanglich verschlüsselt ein Handeln an. Über allem schwebt die Frage: Warum sind wir trotz Wissen hier angelangt?

## Werke in der Ausstellung

### Halle 1

#### Peter Ablinger

*DEUS CANTANDO (God, singing) (2009)*

für computergesteuertes Klavier und Videotext

Die Forderung nach einem internationalen Gerichtshof für Umweltkriminalität wurde 2009 vom World Venice Forum unter Adolfo Perez Esquivel, Friedensnobelpreisträger 1980, und dem XIV. Dalai Lama erhoben und im Auftrag des Forums von Peter Ablinger für sein „sprechendes Klavier“ musikalisch umgesetzt. Miro Marcus, ein damals achtjähriger, zweisprachig aufwachsender Berliner Junge, hat dafür das untenstehende Manifest eingesprochen, das auf das Computerklavier übertragen wurde.

WE DECLARE THAT WE ARE ALL RESPONSIBLE:

EDUCATORS,  
POLITICIANS,  
SOCIAL  
ORGANISATIONS,  
TRADE UNIONS,  
CHURCHES,  
FOR SAVING  
AND PROTECTING  
OUR MOTHER EARTH  
AND WE PROCLAIM  
THAT  
“ANOTHER WORLD  
IS POSSIBLE”  
IN FUTURE  
OUR MOTHER EARTH  
WON'T HAVE TO “LIVE”  
THROUGH

FORESEEABLE  
TRAGEDIES  
SUCH AS  
BHOPAL,  
CHERNOBYL  
OR THE DESTRUCTION  
OF ECOSYSTEMS  
AS HAS OCCURRED  
IN MANY,  
TOO MANY,  
MARINE DISASTERS  
CAUSED  
BY IRREGULAR  
OIL-TANKERS  
WHOEVER  
HAS CAUSED  
INTENTIONALLY

ENVIRONMENTAL  
DISASTERS  
  
SHALL BE JUDGED  
BY THE  
INTERNATIONAL  
ENVIRONMENTAL  
CRIMINAL COURT  
IN ORDER  
TO PROVIDE  
A CONCRETE  
PROTECTION  
OF THE ENVIRONMENT  
BY EFFECTIVE,  
PROPORTIONAL  
AND DISSUASIVE  
SANCTIONS

#### Susie Ibarra

*Stories of the desert in a Changing Climate (2022, Uraufführung)*

audiovisuelle installative Mehrkanal-Komposition

Die Klanginstallation wurde von der Klangkünstlerin Susie Ibarra zusammen mit Schülerinnen des Joudour Sahara Music Program in M'Hamid El Ghizlane im Südosten Marokkos anhand ihrer Field Recordings erarbeitet.

Im Sinne des Klimaschutzes zu handeln, ist dringend geboten. Daher bieten das Joudour Sahara Music Program, sein Leiter und Mitbegründer Halim Sbai, Susie Ibarra und das Projekt Witness.Earth unterrepräsentierten jungen Frauen in M'Hamid El Ghizlane eine Plattform, um ihre eigenen Narrative zu entwickeln, die zeigen, wie sie selbst die Klimaproblematik hören, sehen und erleben. In dem Projekt wirken 15 junge Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren mit, sowie drei dortige Gemeindevorsteherinnen, die das Projekt koordinieren. Gemeinsam werden Videos gedreht und Audioaufnahmen der Umgebungen gemacht, die vom Klimawandel betroffen sind.

In der als Gruppe und einzeln verbrachten Projektwoche mit Joudour Sahara und Susie Ibarra fiel auf, dass die Klänge, die die Schülerinnen in erster Linie aufnehmen wollten, Wasserquellen, fehlende oder trockene Flüsse, extreme Hitze und Wind waren – ein fortwährender Versuch, die Wüstenbildung aufzuhalten. Diese Klänge wurden vor Ort, auf einer Farm, in der Wüste, in Haushalten, in der Schule und zu verschiedenen Tageszeiten aufgenommen.

Derzeit führen die Mädchen Interviews mit mehreren Generationen der nomadischen Community.

*Stories of the Desert in a Changing Climate* ist eine Auftragskomposition der Akademie der Künste, Berlin, finanziert durch eine Spende der Ruß Ingenieure AG, im Kontext des künstlerischen Forschungsprojekts von INGO und Music School Joudour Sahara, Komponistin Susie Ibarra und Openlab The Witness.

## Halle 2

### Jacob Kirkegaard

*LANDET* (2022, deutsche Erstaufführung, Kurzfassung)

Komposition für 8-Kanal

*LANDET* ist ein immersives Werk für acht Lautsprecher, das von den mechanischen Aspekten der dänischen Landwirtschaft ausgeht. Die Aufnahmen entstanden in einem Zeitraum von anderthalb Jahren, unter anderem auf einer Schweine-, Rinder- und Hühnerfarm sowie auf dem Schlachthof Danish Crown, in dem täglich 20.000 Schweine getötet werden.

Die Komposition folgt den Kreisläufen der Landwirtschaft, dem Leben der Tiere und den Jahreszeiten des Landes. Mit Sensoren wurden die detailreichen Klänge und Vibrationen der dröhnenden Landwirtschaftsmaschinerie aufgenommen. Die Tonaufzeichnungen laden das Publikum ein, dem Land (Dänisch: Landet) zuzuhören – einem hypnotisierenden Klanguniversum, hervorgebracht vom endlosen Puls der Lebensmittelindustrie.

### Jacob Kirkegaard

*TESTIMONIUM* (2017, Kurzfassung)

für 8-Kanal

In seinem laufenden Projekt nimmt Jacob Kirkegaard weltweit die Geräusche von Abfall-, Recycling- und Abwasseranlagen auf. *TESTIMONIUM* durchdringt den physischen Kern des Weggeworfenen und lauscht dem, was jenseits des unmittelbar auffälligen Gestanks zu hören ist. Im Projekt werden Klänge mit Vibrationssensoren aufgezeichnet, die in riesigen Haufen organischer Abfälle und an gigantischen Verbrennungsanlagen angebracht sind. Hydrofone stecken in Abwässern und stark verschmutzten Flüssen, akustische Mikrofone richten sich auf von Hand oder maschinell sortiertes Metall, Glas oder Plastik. *TESTIMONIUM* ist eine eindrucksvolle, bittersüße Hommage an die Müllberge der Zukunft.

### FrauVonDa

*Baltic Multiverse* (2023, Uraufführung)

Multimedia-Installation

*Baltic Multiverse* ist Teil des Projektes „The Å//A Universe – Hidden Songlines of the Baltic Sea“, das im Sommer 2023 an verschiedenen Orten in Form von Ausstellungen, Konzerten, diskursiven Gesprächen, öffentlichen Audiowalks und Workshops stattfindet.

Über zwei Jahre hinweg befasste sich die Berliner Künstlergruppe FrauVonDa unter der künstlerischen Leitung von Claudia van Hasselt und Nicolas Wiese mit dem Selbstbild des zur „Krone der Schöpfung“

stilisierten Menschen. „Wir erforschen mögliche politische Strukturen und künstlerische Perspektiven, die uns über die Vielfalt der Sinne und der Wahrnehmung staunen lassen. Aus der Begeisterung heraus liegt uns an einer Sensibilisierung für die Umwelten Aller, für das Nicht-Erzählte, für die Nicht-Gesehenen. In unseren Recherchen in und an der Ostsee orientieren wir uns an den autonomen Lebensformen der Algen, des Planktons, an den Sinneswahrnehmungen des Störs, der Heringsschwärme und an den symbiotischen Lebensformen des Blasentang. Im Bewusstsein einer immensen Biodiversität betrachten wir den Begriff der Kolonisierung in Bezug auf diesen maritimen Lebensraum. In der Verbindung unserer künstlerischen Philosophie mit wissenschaftlichen Fakten entsteht ein sinnlich erlebbarer Zugang zum zwischenmenschlichen und nichtmenschlichen Unbekannten – aus liebevoller ‚response-ability‘ heraus. Unsere hypothetische Erzählweise der Sinne bewegt sich zwischen Realität und Fiktion, eröffnet Möglichkeitsräume diverser Wahrnehmungen und wirbt für die Gleichberechtigung der Umwelten aller.“

Konzeption und künstlerische Leitung: Claudia van Hasselt & Nicolas Wiese

Mit Arbeiten von: Casper Lindroos (Sound Art), Johan Karrento (Film), Nicolas Wiese (Video/Animation, Sound Art), Claudia van Hasselt (Video/Stimme, Sound Art), Ferdinand Breil (Sound Art), Michaela Wieser & Isaac Yuen (Nature Writing), Roman Schöne (Objekt)

Wissenschaftliche Begleitung: Tony Cederberg (Biologisk Station Husö, Åland), Jörn Gessner (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin)

*Baltic Multiverse* wird gefördert durch Hauptstadtkulturfonds, Kurverwaltung Ahrenshoop, Künstlerhaus Lukas und Neues Kunsthaus, Finnland-Institut in Deutschland, Aue Stiftung, Field Notes Programm.

### Halle 3

#### **Claudia González Godoy**

*Hidroscopia/Maule* (2021)

multimediale Installation

Dieses Kreativprojekt zielt darauf ab, sich der geografischen und sozialen Realität des Flusses Maule und seiner Ökosysteme zu nähern, um sie zu verstehen. Es ist eine Reise von seiner Quelle in der Laguna del Maule in den Anden bis zu seiner Mündung in den Pazifik. Mithilfe eines ökofeministischen Ansatzes lädt *Hidroscopia/Maule* dazu ein, sich über Boden, Wasser, Energie, Erinnerung und Körper/Landschaft Gedanken zu machen. Über die gesamte Länge des Flusses entwickelt sich ein Dialog mit der Geografie, um die Artenvielfalt zu würdigen. Durch die Erinnerungen von Frauen, die in den betroffenen Regionen leben, hören wir der Umwelt und ihren Stimmen zu.

#### **Beschreibung der Teile**

*Corriente Traza*

Ein-Kanal-Video, 18:05' Landschaftsaufnahmen des Rio Maule, mikroskopische Bilder des Wassers und seiner Kleinstlebewesen sowie Aufnahmen von zwei performativen Aktionen im Wasserreservoir und -kraftwerk Colbún

*Manta de Transducción*

Ein mit Kupferdraht besticktes Textil, das eine konzentrische Spirale mit einem Durchmesser von 100 cm bildet und als Lautsprecher fungiert.

*Manta de Inducción* Ein Gewebe aus Kupferlackdraht, 150x150 cm groß. Es empfängt wie eine Antenne die elektromagnetischen Restfrequenzen aus der Umgebung und erzeugt Klang über ein elektronisches Gerät und Lautsprecher.

*Manta de Reflejo* Eine Decke aus strahlenabweisendem Stoff. Wenn man den Körper damit bedeckt, ist er vor luftübertragenen Schwingungen geschützt, da das Gewebe elektromagnetische Frequenzen blockiert.



*Cuerpo de Absorción* Ein Korb aus Seil/Pita und eine Wasserpumpe, die an den Frequenzdaten elektromagnetischer Signale ausgerichtet ist.

Mitwirkende: Andes Residencia (lokale Partnerschaft in der chilenischen Region Maule), Felipe Fierro (Hardware- und Softwaredesigner), Carola Cofré (Korbflechterin), Andrés Moreno (Industriedesigner), Matías Serrano (Sounddesign und -postproduktion), Gabriela Sandoval (Kameraassistentin), Gerthy Espinoza (Performance), Gloria González (Interviewtranskription), Brenda Banda (Übersetzung)

Produktionsassistentin: Carola Cofré, Angela Cura, Juana González, Susana Villar, Aarón Ampuero

Interviews: Gerthy Espinoza, Armando Espinoza, Nelly Castro, Delfina Guzman, Marcela Sepúlveda, Matilde Muñoz, Narciso Cofré

*Hidroscopia/Maule* ist ein Auftragswerk der ifa-Galerie Stuttgart, mit freundlicher Genehmigung von Claudia González Godoy

## **Gräsergarten, Vorplatz Akademie der Künste**

### **Winfried Ritsch**

*Der Gesang des Powerflower Netzwerks*

DIY-Workshop zur Erforschung eines vernetzten Schwarms robotischer Blumen; Power Flowers (PF) in Form von autonomen Klangautomaten

Winfried Ritsch implementiert bei seinen telematischen Kunstprojekten immer wieder neuartige künstlerische Konzepte. Dabei wird Kunst als Produkt hochtechnologischer wie auch einfach mechanischer Prozesse eigens gebaut, um robotische Musikinstrumente mit kybernetischen Modellen für generative und interaktive Musik als Open-Source-Hard- und -Software-Projekte zu erforschen und zu erfahren.

*Der Gesang des Power-Flower-Netzwerks* ist Teil seiner Kunstserie „social machines [SM]“ und des Projekts „Nebenwelten“ [NW], die das künstlerische Potenzial von vernetzten Maschinen mit IoT-Technologie (Internet of Things) innerhalb eines Netzwerks ausloten und individuelle Klangautomata als IoT-Kunstwerke in Szene setzen.

Vor Ort im DIY-Workshop hergestellte PFs, autonom versorgte robotische Blumen, werden in einen Garten installiert. Über Funk (WiFi) vernetzt, spielen PFs algorithmische Mikrokompositionen, die Klangautomata wie Hörer\*innen in eine virtuelle Musikwelt führen. Dies generiert eine verteilte Komposition, einen Lebensraum für einzigartige Kompositionsalgorithmen: den Gesang der Powerflower-Automata in einer Nebenwelt.

Der Gesang des Power-Flower-Netzwerks findet in Zusammenarbeit mit Jugendlichen der Sommerakademie der MiK Jugendkunstschule Berlin-Mitte statt.

## **Buchengarten**

### **Daniel Rothman**

*Listening to Ballona in the Natural History Museum of the Future* (2023, Uraufführung)

Willkommen im Naturkundemuseum des Jahres 2038. Das Exponat des Ballona Süßwassersumpfs, einst ein Naturschutzgebiet an der Küste von Los Angeles, bietet eine Aufnahme von 2023, als die Temperatur auf der Erde 1,5 °C kühler war. Treten Sie auf dem Heimtrainer in die Pedale, um die Aufnahme einer Tier- und Pflanzenwelt mit etwa 150 Arten von einheimischen Vögeln und Zugvögeln zu hören, die das Gebiet früher beherbergte. Beobachtung verbindet Wissenschaft und Kunst und gibt als intrinsischer Teil des menschlichen Bewusstseins der Welt um uns herum Sinn. Eine Zukunft mit kraftlosen Energiequellen schafft unzuverlässige Bedingungen für die wissenschaftliche Beobachtung:

Wenn wir zu langsam oder zu schnell sind, wenn unsere Kräfte schwinden, werden die Geschwindigkeit und die Tonlage der Vögel verzerrt und damit auch unser Wissen über sie. *Listening to Ballona in the Natural History Museum of the Future* wurde von Daniel Rothman auf der Grundlage bioakustischer Langzeitaufnahmen konzipiert, die er 2022 und 2023 im Ballona Süßwassersumpf gemacht hat. Andrea Heilrath entwarf und programmierte die Installation mit technischer Unterstützung von Andrei Cucu und dem Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste, Berlin.

Die Installation wird ermöglicht mit Unterstützung der Schering Stiftung und in Kooperation mit der Villa Aurora & Thomas Mann Haus e. V.

## Veranstaltungsprogramm

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin statt.

Freitag, 18.8., 18 – 22 Uhr, Eintritt frei

### Eröffnungsveranstaltung

18 Uhr

#### **Solastalgie: Verlust der Lebensgrundlagen**

Impuls-Vorträge, Konzerte, Lesung, Ausstellungseröffnung

Vier Mitglieder der Akademie der Künste eröffnen das Festival und äußern ihre grundlegende Besorgnis angesichts der Umweltkrise. Wie können Klang und Musik über diese Themen „sprechen“? Wie können sich Kunst und Kultur verhalten? Zu hören sind zwei persönliche künstlerische Antworten auf diese Fragen: Klang kann berühren und sensibilisieren. Er kann hörbar und aufmerksam machen. Er kann Gefühle aus- und ansprechen, die wir kennen und verdrängen. Klang kann uns vereinen. Mit Kathrin Röggla, Iris ter Schiphorst, Cécile Wajsbrot, Carola Bauckholt, Karin Hellqvist, Eric Lanz

19 Uhr

#### **Ausstellungseröffnung**

Mit Klanginstallationen von Peter Ablinger, Claudia González Godoy, Susie Ibarra, Jacob Kirkegaard, FrauVonDa, Winfried Ritsch und Daniel Rothman

21 Uhr

#### **Pilzgemeinschaften und Rieselfelder**

Konzert und Vortrag

Mit Marcus Maeder, Matthias Rillig und dem Berliner Frauen-Vokalensemble  
Messdaten von CO<sub>2</sub>-Stationen im Amazonas-Regenwald, von Rieselfeldern in Hobrechtsfelde und Biodiversitätsdaten von Pilzgemeinschaften in Böden werden in Klang übersetzt.

19. – 20.8., 10 – 19 Uhr, Eintritt frei mit Anmeldung

### **Symposium Time to Listen**

#### **Ein Open Space zur Nachhaltigkeit in der zeitgenössischen Musik**

In deutscher und englischer Sprache

inm / field notes und Akademie der Künste laden ein zu offenen Gesprächsrunden, Fachvorträgen und künstlerischen Beiträgen. Es geht um die Fragen, welches Wissen und Transformationspotenzial in Musik und Klang liegen und inwieweit die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit das Komponieren und Musizieren selbst beeinflusst.

Samstag, 19.8., 16 Uhr, € 13/7

#### **Regenwälder, Klangverlust und Klangerinnerungen**

Konzert und Einführung

Mit Karin Hellqvist, Liza Lim, David Monacchi und Kristine Tjøgersen

Unsere Umwelt – die natürliche wie die kulturell geprägte – ist reich an akustischen Ereignissen. Mit der Veränderung der Welt wandelt sich auch, was wir hören, Klanglandschaften verschwinden. Akustisch komplexe Regenwälder, eine bedrohte Vogelart und eine besondere schwedische Musik- und Tanztradition lassen stellvertretend erahnen, was wir an Hörerlebnissen verlieren werden.

Samstag, 19.8., 17.30 – 18.30 Uhr, Eintritt im Ausstellungsticket enthalten

**Wieder Da: Der Stör – Wiedereinbürgerung des Urzeittiers in der Ostsee**

Gespräch

Mit FrauVonDa und Jörn Gessner (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin), Claudia van Hasselt und Nicolas Wiese zur Multimedia-Installation *Baltic Multiverse*

Samstag, 19.8., 18.30 Uhr, € 3

**Marcus Maeder: Ökoakustischer Soundwalk**

Mit spezieller Audiotechnik lassen sich vor Ort das Leben im Boden und physiologische Geräusche von Bäumen hörbar machen. Die ökologische Bedeutung wird erläutert.

Treffpunkt vor der Akademie der Künste

Samstag, 19.8., 20 Uhr, € 13/7

**Die Rolle des Menschen**

Doppelkonzert

Ein unverstelltes, unmittelbares Verhältnis zwischen Mensch und Natur ist im Anthropozän abhanden gekommen. Technologien und Maschinen – auch Mikrofone – erzeugen Distanz, entfremden und werfen Grundfragen zur Zukunft auf.

Mit Karen Power und Loré Lixenberg sowie Jacob Kirkegaard

Sonntag, 20.8., 18 Uhr

**Perspektivwechsel. What Forms of Knowledge and Agency Lie in Sound?**

Gespräch in englischer Sprache

Mit Tania Rubio und Giada Bontà, Moderation: Johanna Keller

Sonntag, 20.8., 19.30 Uhr, € 13/7 inkl. Ausstellung

**Ozeanische Plastisphäre und Müllhalde**

**Acoustic Ecology Lab Mexiko / Deutschland**

Doppelkonzert

Das Aufkommen und die Entsorgung von Müll sind im globalen Vergleich sehr ungerecht verteilt.

Kreislaufwirtschaft ist in vielen Ländern Sache von Einzelpersonen, auch Kindern, für die das Sammeln, Sortieren und Rückführen von Abfall in die Produktion dem Broterwerb dienen – mit allen gesundheitsbedrohlichen Konsequenzen. Plastik durchdringt die Biosphären. Im Acoustic Ecology Lab Mexiko/Deutschland kamen Künstler\*innen und Wissenschaftler\*innen mit Mitgliedern der Maya-Gemeinschaft in Yaxunah – einer wichtigen Ruinenstadt der Maya auf der Halbinsel Yucatán – in Mexiko zusammen, um aus umweltkritischer Perspektive Wissen zu teilen, künstlerisch zu arbeiten und Wege in die Zukunft zu finden.

Mit Rama Gottfried, Sarah Nemtsov, Tania Rubio und Sabine Vogel

Sonntag, 27.8., 19 – 2 Uhr

### **Kill the Light – ein Haus ohne Strom**

Ein Projekt von Arnold Dreyblatt

In der Akademie am Hanseatenweg wird für 24 Stunden die Stromzufuhr eingefroren. Das Publikum geht in geführten Kleingruppen durch das dunkle Haus und erkundet unbekannte Orte. Auf dem Weg durch das 1960 eröffnete Gebäude überraschen künstlerische Live-Acts, die zeigen, dass auch ohne Strom künstlerisch produziert werden kann – mit Gästen und Mitgliedern.

18 Uhr: Warm-Up

19 – 2 Uhr: 4 Führungen pro Stunde (Dauer ca. 30 Min.)

Tour 1: 19, 20, 21, 22, 23, 24, 1 Uhr

Tour 2: 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 0.15, 1.15 Uhr

Tour 3: 19.30, 20.30, 21.30, 22.30, 23.30, 0.30, 1.30 Uhr (barrierefrei)

Tour 4: 19.45, 20.45, 21.45, 22.45, 23.45, 0.45, 1.45 Uhr

Teilnahme an mehreren Touren möglich

In deutscher und englischer Sprache

Einzelticket: € 3

Kombiticket: je Tour € 2,50 (Teilnahme an min. 2, max. 4 Touren)

2. – 3.9., 12 – 19 Uhr, Ottopark / Moabit, Eintritt frei

### **Nachhaltigkeitsbude**

**Im Rahmen des Kunstfestivals „Ortstermin“ Moabit und des Monats der zeitgenössischen Musik**

Allen Beteiligten geht es um das Thema Nachhaltigkeit: was uns nachhängt und auch in fernerer Zukunft halten wird. Klang-, Text- und Performance-Spenden werden eingestreut, sind auch als spontane Mitbringsel willkommen. Es wird gelauscht, gesprochen, diskutiert.

Mit Peter Ablinger, Ann Cotten, Ulrike Draesner, Marcus Maeder, Kathrin Röggla, Iris ter Schiphorst, Manos Tsangaris, Michaela Vieser u. a.

In deutscher Sprache

Samstag, 2.9.

12 Uhr

### **Einklang**

mit Manos Tsangaris, Carola Bauckholt, Thomas Büttner, einer kleinen Band und Gästen

13–14 Uhr

15–16 Uhr

17–18 Uhr

**Manos Tsangaris: *GIANT, die Minibühne in der Bude* (2023, UA)**

Theater für zwei Performer\*innen

14 Uhr

**Marcus Maeder: *Ökoakustischer Soundwalk***

Treffpunkt: vor dem OTTO-Spielplatz

15.30 Uhr

### **Lesung**

Michaela Vieser und Isaac Yuen *Atlas der ungewöhnlichen Klänge*

16 Uhr

**Klima-Café**

Wie erleben wir die Klima-Krise? Und wie kann die gesellschaftliche Transformation gelingen? Iris ter Schiphorst (Komponistin), Cécile Wajsbrot (Schriftstellerin) und Jovana Popić (Bildende Künstlerin) der Europäischen Allianz der Akademien laden zu einem offenen Austausch ein.

18 Uhr

**Ausklang**

mit Manos Tsangaris, Ann Cotten, einer kleinen Band und Gästen

Sonntag, 3.9.

12 Uhr

**Einklang**

mit Manos Tsangaris, Kathrin Röggl, einer kleinen Band und Gästen

13–14 Uhr

15–16 Uhr

17–18 Uhr

**Manos Tsangaris: *GIANT, die Minibühne in der Bude* (2023, UA)**

Theater für zwei Performer\*innen

14.45 Uhr

**Abschluss-Sprechchor**

**Peter Ablinger: *MOABITER CHÖRE* (2022/2023, UA)**

für zwei Sprechchöre, zwei Chorführerinnen, zwei Megafone, Abschluss der Sprechchor-Aktion von der Akademie der Künste zum Ottopark. Chorführerinnen: Fernanda Farah, Marina Senne

16 Uhr

**Lesung**

**Ulrike Draesner *doggerland* (2021)**, Gedicht, gelesen mit drei Stimmen/Instrumenten (Ulrike Draesner, Carola Bauckholt, Ute Wassermann)

18 Uhr

**Ausklang**

mit Manos Tsangaris, Julia Gerlach, Carola Bauckholt, einer kleinen Band und Gästen

Samstag, 2.9., ab 14 Uhr, Eintritt frei

### **Open House**

Im Rahmen des Kunstfestivals „Ortstermin“ Moabit und des Monats der zeitgenössischen Musik Nachhaltigkeit hat viel mit Zugänglichkeit, Wissenstransfer und Partizipation zu tun. In diesem Sinne öffnet die Akademie der Künste an diesem ersten Septemberwochenende das Haus.

14 Uhr

### **Workshopergebnisse der Kinder und Jugendlichen**

Zwei Jugendgruppen stellen ihre neu entstandenen Filme vor, die sich mit Unterwasserwelten befassen. Mit FrauVonDa, Nataša von Kopp, Dora Kaprálová und Kindern der Reinfelder-Schule. Schüler\*innen des Albrecht-Dürer-Gymnasiums präsentieren ihre im Schuljahr 2023 erarbeitete Version des Konzeptstückes KONZEPTE zu FLÄCHE(N) (2016) für Chöre und andere Gruppen von Iris ter Schiphorst

17 Uhr

### **Marcus Maeder: Ökoakustischer Soundwalk**

Mit spezieller Audiotechnik lassen sich vor Ort das Leben im Boden und physiologische Geräusche von Bäumen hörbar machen. Die ökologische Bedeutung wird erläutert.

Treffpunkt vor der Akademie der Künste

19 Uhr

### **Krill.Schaum.Stop**

Konzert

Wasser ist ein so unverzichtbarer wie unergründlicher Lebensraum. Verschmutzt durch Klang, Chemie und Plastik wird aus ihm zuweilen Schaum; die Bedrohung, in ihm zu ertrinken, schwingt stets mit. Der interdisziplinäre, feministische Performanceabend mit Stimme, Sprache, Klang, Wasser, Schaum, einem Aquarium und Hydrofonen stellt giftige Fragen.

Mit Nina Dragičević, Anna Hetzer und Ute Wassermann

Sonntag, 3.9., 14 Uhr: Start am Hanseatenweg, Ankunft: ca. 14.45 Uhr im Ottopark

### **Sprechchor-Aktion**

**Peter Ablinger: MOABITER CHÖRE** (2022/2023, Uraufführung)

für 2 Sprechchöre, 2 Chorführerinnen (Fernanda Farah, Marina Senne), 2 Megafone  
Angeführt von zwei Chorführerinnen gehen zwei Gruppen stimmkräftiger freiwilliger Mitstreiter\*innen von der Akademie der Künste zur Nachhaltigkeitsbude und sprechen Texte, die sich zwischen Sinn und Unsinn auf die aktuelle Situation der Klimakrise beziehen.

## Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Anmeldung und weitere Informationen unter [www.adk.de/kunstwelten](http://www.adk.de/kunstwelten)

Das Festival „Time to Listen“ führt internationale Künstler\*innen zusammen, die mit musikalischen Mitteln auf das dringliche Thema der Klima- und Umweltkrise reagieren. Mit Workshops für Kinder und Jugendliche und partizipativen Aktionen im öffentlichen Raum starten die Sektion Musik und KUNSTWELTEN das Festival. Kinder der Reinfelder-Schule gestalteten mit den Künstlerinnen Nataša von Kopp und Dora Kaprálová einen Animationsfilm über Unterwasserwelten. Schüler\*innen des Albrecht-Dürer-Gymnasiums beschäftigten sich musikalisch mit der Umweltkrise im Rahmen von Iris ter Schiphorsts Stück *KONZEPTE zu FLÄCHE(N)* und entwickelten eigene Konzepte. Ihre Ergebnisse stellen sie am 2. September in der Akademie der Künste vor. In weiteren Workshops mit Claudia González Godoy und Felipe Fierro Dietz, Susie Ibarra und Halim Sbai sowie Winfried Ritsch arbeiten Jugendliche kreativ mit recycelten Materialien, nutzen erneuerbare Energien für Klangautomaten, untersuchen auf Hörspaziergängen mit Unterwassermikrofonen Auswirkungen des Wassermangels und diskutieren Lösungen.

Die Werkstätten finden im Rahmen des Ferienprogramms der Sommerakademie der MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte als Kooperation mit dem Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN der Akademie der Künste statt.

16. – 18.8., jeweils 13 – 18 Uhr

MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte, Schönwalder Str. 19, 13347 Berlin

### **DIY Klangautomaten – Schwarm**

Werkstatt mit Winfried Ritsch

Dass Technik und Natur keine Gegensätze sein müssen, zeigt das Projekt *Power Flower Bells Network* von Winfried Ritsch, in dem er sich mit der Nutzung erneuerbarer Energien für eine Klanginstallation beschäftigt. Dafür hat Ritsch ein Energiegewinnungssystem entwickelt, welches über eine *Schmutzbatterie* elektrische Energie aus der Erde gewinnt oder alternativ mit Solarzellen betrieben werden kann. Wenn genügend Energie vorhanden ist, wird eine Glocke ausgelöst, die einen Ton erzeugt. Diese Klangautomaten in Form von robotischen Glockenblumen musizieren und kommunizieren untereinander autonom über Funk. Eine Installation solcher miteinander vernetzter Klangelemente soll im Außenraum der Akademie der Künste präsentiert werden und wird in einem dreitägigen Workshop gebaut und gemeinsam in der Ausstellung installiert. Je nach Fähigkeiten und Vorliebe können die Jugendlichen im Workshop mit Klangerzeugung über den aus Solarzellen gewonnenen Strom experimentieren. Teilnehmende können einen oder mehrere Klangautomaten bauen, modifizieren und hinzufügen.

21. – 22.8., jeweils 13 – 17 Uhr

draußen, nahe MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte, Schönwalder Str. 19, 13347 Berlin

### **Berlin Version: Stories of the Desert**

Werkstatt mit Susie Ibarra und Halim Sbai (eng.)

In einem aktuellen Projekt nimmt Susie Ibarra Field Recordings im Wadi Drâa, Marokko auf, die die nomadische Musikkultur und die ökologische Realität der Wüstenausdehnung dokumentieren und verbinden. In diesem Zusammenhang fanden Workshops statt, worin Mädchen und jungen Frauen eine Plattform gegeben werden wurde, um ihre eigenen Klimageschichten zu definieren, sowie hör- und sichtbar zu machen, wie sie die Klimaproblematik erleben. Ibarra arbeitete mit 15 jungen Mädchen im



Alter von 9 bis 15 Jahren zusammen, um natürliche und häusliche Umgebungen, die vom Klimawandel betroffen sind, aufzunehmen und zu filmen. In der ersten gemeinsamen Feldwoche waren die Geräusche, die die Schülerinnen am dringendsten aufzeichnen wollten, Wasserquellen, der Mangel an Wasser, trockene Flüsse, extreme Hitze und Wind in dem ständigen Bemühen, die Wüstenbildung aufzuhalten. Für „Time to Listen“ wird Susie Ibarra das Projekt aus Marokko mit den Themen Trockenheit und Umgang mit Wasserressourcen für die Teilnehmerinnen von Berliner Mädchentreffs und ihre lokalen Bedingungen adaptieren. Auf Hörspaziergängen entlang der Spree, der Panke oder anderen Gewässern in Reichweite werden die Workshop-Teilnehmerinnen ihrer Beziehung zur Umgebung, dem Wasser über verschiedene Hör- und Aufnahmemethoden nachspüren. Mit speziellen Unterwassermikrofonen wird sogar der Klang unter der Oberfläche eingefangen.

21. – 23.8., jeweils 14 bis 17 Uhr

MiK Jugendkunstschule Berlin Mitte, Schönwalder Str. 19, 13347 Berlin

### **Hydroscopia**

Werkstatt mit Claudia Gonzáles Godoy (span./eng.) und Felipe Fierro Dietz (eng./dt.)

Ein Workshop zum Bau von handgefertigten Antennen, die mit textilen, handwerklichen Verfahren wie Sticken, Häkeln und Nähen aus Recyclingmaterialien hergestellt werden. Auch werden die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, elektronische Platinen zur Klangerzeugung zu löten. Die selbstgebauten Antennen können die elektromagnetischen Felder aus der Umgebung wahrnehmen und hörbar machen. Jede Antenne wird den Klang auf ganz eigene Art wiedergeben und Eigenheiten der Interaktion mit dem Körper und dem Raum mit sich bringen.

Samstag, 2.9., 14 Uhr, Eintritt frei

### **KUNSTWELTEN bei Time to Listen**

Präsentationen aus drei Werkstätten

Was macht die Unterwasserwelt aus? Welche Sprache wird in der Unterwasserwelt gesprochen und welche Bewegungen machen die Fische? Können Fische tanzen und wie sprechen sie? Welche Bedeutung haben Worte und Zeichen für die Bewohner der Unterwasserwelt? Und was passiert mit den neugierigen Fischen, die beschließen, aus dem Meer zu einer geheimnisvollen Insel zu schwimmen? Die Kinder zeigen uns ihre Unterwasserwelt – sie besteht aus ihren Geräuschen, ihren Bewegungen und ihrer Kommunikation. Ein Animationsfilm zum Thema Unterwasserwelt, der mit Kindern der Reinfelder-Schule und den Künstlerinnen Nataša von Kopp und Dora Kaprálová entstanden ist, feiert Premiere.

Ein weiterer Film zeigt fast ausgestorbene Urzeit-Fische. Schüler\*innen der Berlin Cosmopolitan School besuchten mit FrauVonDa, einem Künstler\*innen- und Bühnenproduktions-Ensemble, und dem Trickfilm-Lern-Projekt Trickmisch Störe in ihrem Aufzuchtbecken am Müggelsee, machten Tonaufnahmen, Fotos und Zeichnungen – mit dem Ziel, eine spielerisch-poetische Geschichte in bewegten Bildern und unerhörten Klängen zu erzählen, als kleinen Beitrag zur Sichtbarkeit des Störs und der Bemühungen um seine Zukunft.

Schüler\*innen des Albrecht-Dürer-Gymnasiums führen eigene musikalische Konzepte zum Thema Umweltkrise und Flächen auf, die in der Auseinandersetzung mit dem von Iris ter Schiphorsts Stück *KONZEPTE zu FLÄCHE(N)* entstanden sind. Das Stück stellt die Begriffe Musik als Klangphänomen, Komposition/Werk, Aufführungs-/Konzertpraxis und gängige Probenpraxis in Frage und vermittelt so dem Publikum und den Durchführenden völlig neue Erfahrungen.

## **„Time to Listen. Die ökologische Krise in Klang und Musik“ Nachhaltigkeit in der Festivalplanung und -umsetzung. Ein Pilotprojekt**

Für das Festival „Time to Listen“ hat sich die Akademie der Künste nicht nur künstlerisch und diskursiv mit Ansätzen befasst, wie mit der Umweltkrise und dem Thema Nachhaltigkeit umzugehen ist, sondern auch Handlungsweisen überdacht, neue Wege ausprobiert und Grenzen im institutionellen Rahmen erprobt. Dies betraf vor allem die Themen Mobilität, Kommunikation und Produktion.

Mobilität ist im Kunst- und Kulturbetrieb ein wichtiges Thema. Wie geht man als Veranstalterin mit Flugreisen um? Werden Künstler\*innen eingeladen, die eine weite Anreise mit dem Flugzeug haben? Auf diese Fragen gibt es keine eindimensionalen Antworten; bei den Entscheidungen wurden mehrere Dimensionen berücksichtigt, darunter der Aspekt der Klimagerechtigkeit. Weitgehend sind die Künstler\*innen innerhalb Deutschlands und Europas – aus Zürich, Graz, Paris und Großbritannien – mit dem Zug angereist; in begründeten Einzelfällen mit dem E-Auto oder dem Flugzeug. Die wenigen Künstler\*innen, die eine weite Anreise hatten, kommen für einen längeren Zeitraum und mehrere Veranstaltungen nach Berlin. Beteiligte Künstler\*innen aus Chile, Mexiko und Marokko kommen aus Regionen mit geringerem Anteil am weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Gerade beim Klimathema ist es wichtig, die globalen Ungerechtigkeiten und Verflechtungen zu thematisieren.

Bei den Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wurde darauf geachtet, dass die wenigen Druckmaterialien zur Bewerbung des Festivals umweltfreundlich hergestellt wurden. Für die Fahnen vor dem Akademie-Gebäude am Hanseatenweg sind alte Fahnen übermalt worden, der Kunststoff-Plot auf der Glasscheibe wurde durch Buttermilch ersetzt. Anstelle gedruckter Programmhefte bildet eine Wandzeitung im Zentrum des Foyers die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten ab. Über QR-Codes können das gesamte Programmheft und Werktexte auf das Smartphone geladen werden.

Bei den Produktionen gab es im Vorfeld verschiedene Strategien: Nicht alles ist neu. Viele Werke werden wiederaufgeführt oder bearbeitet bzw. neu kontextualisiert, einige Werke sind Uraufführungen und greifen wichtige aktuelle Fragestellungen auf. Zwei Installationen werden mit vor Ort erzeugter Energie angetrieben. Die Ausstellungsarchitektur ist komplett nachgenutzt, das sämtliche Mobiliar ist aus dem Bestand, die Klimaanlage weitgehend ausgeschaltet. Das Projekt „Kill the Light – ein Haus ohne Strom“ von Arnold Dreyblatt erkundet, wie Kunst auch ohne Strom möglich ist, und lädt zu Rundgängen durch das Akademie-Gebäude am Hanseatenweg ein (27.8.2023, ab 19 Uhr). Auch die „Nachhaltigkeitsbude“ (2./3.9.2023) wurde nachhaltig konzipiert. Material wurde recycelt oder wird nachgenutzt. Die Bespielung erfolgt auch hier ohne Strom. Die eingebaute Minibühne für das Stück *Giant* von Manos Tsangaris erkundet, wie Beleuchtung auf einer Minibühne mit Naturlicht möglich ist. Sie verbleibt für die weitere künstlerische Nutzung auf dem OTTO-Spielplatz in Moabit, dem Gastgeber des „Time to Listen“-Programms am Schlusswochenende (2./3.9.2023) mit Lesungen, Gesprächen und Performances im Rahmen des Kunstfestivals Moabit „Ortstermin“. Die Europäische Allianz der Akademien lädt dort zu einem Klima-Café ein. Am Hanseatenweg wird das Veranstaltungsprogramm der Akademie der Künste an dem Schlusswochenende bei freiem Eintritt zugänglich sein, es beinhaltet Präsentationen aus den Werkstätten mit Jugendlichen zum Festivalthema.

Die Akademie-Gastronomie Kulturcatering bietet im Rahmen von „Time to Listen“ ein ausschließlich vegetarisches und veganes Essen an und beteiligt sich grundsätzlich an der Aktion „Querfeld“, die Lebensmittelverschwendung bekämpft. Wasserspender sind für das Festival gratis aufgestellt.

Ein wichtiger Partner der Sektion Musik ist field notes / Initiative Neue Musik, mit dem bereits zum zweiten Mal ein Symposium zum Thema Nachhaltigkeit durchgeführt wird. Durch die Workshops werden praktische Umsetzungen in die Szene der zeitgenössischen Musik getragen.

Die Akademie der Künste versteht sich mit ihren Programmen als Ideengeberin und Vermittlerin zum Thema Nachhaltigkeit. Das Festival „Time to Listen. Die ökologische Krise in Klang und Musik“ setzt eine Reihe von Veranstaltungen fort, die sich der Klima- und Umweltkrise widmen, und leitet ein Schwerpunktprogramm zu diesem Thema im Herbst 2023 ein. Auch die eigene institutionelle Realität steht auf dem Prüfstand. Das Festival ist dabei ein Baustein.

Pressefotos

## Time to Listen. Die ökologische Krise in Klang und Musik

18. August – 3. September 2023

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht. **Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



Jacob Kirkegaard  
*Testimonium* (2017)  
© Jacob Kirkegaard



Carola Bauckholt / Karin Hellqvist  
*Solastalgia* (2022), mit Video von Eric Lanz, Filmstill  
© Eric Lanz



FrauVonDa  
*Baltic Multiverse* (2023)  
© FrauVonDa/Nicolas Wiese



David Monacchi  
*Fragments of Extinction* (Ausstellung Borneo, 2023)  
Credit: © Alex D'Emilia 2023



Sabine Vogel  
*Ch'i'ich* (2023)  
© Sabine Vogel

Pressefotos

## Time to Listen. Die ökologische Krise in Klang und Musik

18. August – 3. September 2023

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung. Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi. **Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.**

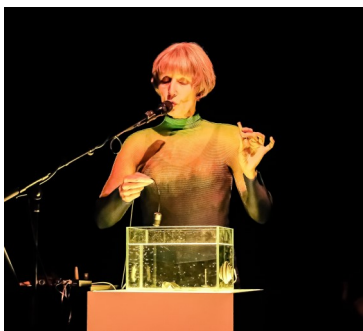
Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten und überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht. **Zugangsdaten zum Download** im Pressebereich von [www.adk.de](http://www.adk.de) bitte erfragen unter Tel. 030 200 57-1514 oder per E-Mail an [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)



Rama Gottfried  
*Setup für Scenes from the Plastisphere* (2018)  
© Rama Gottfried



Claudia González Godoy  
*Hidroscopia/Maule* (2021)  
Ausstellungsansicht „Umbrales“, ifa-Galerie Stuttgart (2021/2022)  
© ifa-Galerie Stuttgart, Foto: Andreas Körner



Ute Wassermann  
© Cristina Marx/Photomusix



Loré Lixenberg  
Proben in Irland für Karen Power/Loré Lixenberg:  
*language land sea* (2023)  
© Patrick Dickie